

Geburtshilfliche Klinik
Chefärzte Dr. med. Anne Vollmann
Dr. med. Dietrich Mosch

Kreißsaal
Kronberger Str. 36
65812 Bad Soden
Telefon: 06196 / 65 – 7811
Mail: geburtsanmeldung@varisano.de

GEBURTSANMELDUNG

– Die untenstehenden Ausführungen dienen ausschließlich Ihrer Information und müssen nicht in den Kreißsaal mitgebracht werden. –

Informationen zur Geburt

Liebe werdende Eltern,

mit diesem Informationsblatt möchten wir Ihnen die verschiedenen Phasen der Geburt und die groben Abläufe im Kreißsaal erläutern.

Die Geburt ist ein natürlicher Vorgang und kann in vier Phasen aufgeteilt werden: Latenzphase, Eröffnungsphase, Geburtsphase und Nachgeburtsphase.

Geburtsbeginn

Die Geburt kann mit einem vorzeitigen Blasensprung oder mit Wehentätigkeit beginnen. Nach einem Blasensprung sollten Sie sich zeitnah telefonisch im Kreißsaal melden, sodass die nächsten Schritte gemeinsam besprochen werden können.

Eine leichte Schmierblutung geht oftmals mit einem Geburtsbeginn einher und sollte Sie nicht beunruhigen. Bei einer periodenstarken Blutung hingegen ist eine unverzügliche Vorstellung im Krankenhaus anzuraten.

Mit dem Einsetzen regelmäßiger Wehen beginnt die Latenzphase.

Latenzphase

Die Latenzphase ist bedeutsam zur Verkürzung des Gebärmutterhalses und zur Vorbereitung und der ersten Eröffnung des Muttermundes. Dieser Teil der Geburt verläuft sehr individuell und kann bei jeder Frau unterschiedlich herausfordernd und lang sein. Es ist nicht ungewöhnlich, dass sich die Latenzphase über mehr als 24 Stunden zieht.

In dieser Zeit sind Sie in der Regel zu Hause am besten aufgehoben, da Sie sich üblicherweise in Ihrem vertrauten Umfeld wohler fühlen. Zudem ist ein aktives Eingreifen nicht sinnvoll, weshalb sich zur Begleitung ein Entspannungsbad ggf. mit Duftölen, Wärme in Form von einer Wärmeflasche, einer langen Dusche oder einem Kirschkerneissen, Massagen, Erholung und Entspannung bei gedimmtem Licht und Musik anbieten.

Wenn Sie sich zu Hause nicht mehr wohlfühlen, Unsicherheiten oder Schmerzmittelbedarf bestehen, dürfen Sie sich gerne im Kreißsaal melden.

Eröffnungsphase

In dieser Phase eröffnet sich der Muttermund und bereitet sich auf die Geburt vor. Hierbei möchten wir Sie bestmöglich unterstützen und Sie bei der Schmerzbewältigung individuell begleiten. Auch das Einnehmen von verschiedenen Positionen kann die Geburt positiv beeinflussen. Übelkeit und Erbrechen treten häufig in der Eröffnungsphase auf. Gewöhnlich ist es, dass beim Aufgehen des Muttermundes kleinere Gefäße reißen und es deshalb zu leichten Blutungen kommt.

Mit Einzug in den Kreißsaal kann Ihre Begleitperson unentwegt an Ihrer Seite sein.

Geburtsphase

Sobald der Muttermund vollständig (10 cm) eröffnet ist, beginnt die Geburtsphase. Dabei tritt das Kind tiefer in das Becken und bewegt sich durch die drei Beckenebenen. Um diesen Prozess zu unterstützen, ist es förderlich, unterschiedliche Haltungen auszuprobieren. Besonders in dieser Phase ermutigen wir Sie, Ihrem Körpergefühl zu vertrauen und achten dabei stets auf die Gesundheit von Mutter und Kind unter Berücksichtigung des Geburtsverlaufs.

Sobald Ihr Kind geboren wurde, helfen wir Ihnen, Ihr Kind direkt zu sich auf die nackte Haut zu nehmen, sofern Sie beide bereit dazu sind.

Nachgeburtsphase

Nach Standard und wenn medizinisch vertretbar wird Ihr Kind erst nach Auspulsieren der Nabelschnur, gerne von der Begleitperson oder der Mutter, abgenabelt. Idealerweise verbringt Ihr Kind die erste Lebensstunde ununterbrochen auf dem nackten Oberkörper der Mutter und nimmt bereits ersten Kontakt zur Brust auf. Falls dies nicht möglich sein sollte, profitiert das Kind auch vom Bonding* mit der Begleitperson.

Nach der Geburt des Kindes folgt die Geburt der Plazenta, die sich mit Nachwehen ankündigen kann und üblicherweise durch die Gabe eines Wehenmittels (Oxytocin) unterstützt wird.

Anschließend wird untersucht, ob eine Geburtsverletzung versorgt werden muss.

In der Regel verbleibt die Familie mindestens zwei Stunden nach Geburt des Kindes im Kreißsaal und wird danach auf Station begleitet.

*Bonding ist der erste Bindungsaufbau zwischen Kind und Eltern, der im direkten Hautkontakt stattfindet.

Kaiserschnitt

Bei einer angestrebten Spontangeburt können sich im Verlauf Auffälligkeiten zeigen, die einen Kaiserschnitt erfordern. Wenn dies bei Ihnen der Fall sein sollte, bemühen wir uns entsprechend der Situation, Ihnen die Gründe für die Notwendigkeit einer Operation ausführlich und verständlich zu erklären.

In den meisten Fällen findet ein Kaiserschnitt in einer Teilnarkose statt, sodass im OP-Saal die Mutter wach und die Begleitperson anwesend ist. Auch hier ist es wertvoll, dass Ihr Kind unmittelbar nach der Geburt einen direkten Haut-zu-Haut-Kontakt zur Mutter erlebt. Zu diesem Zweck erhalten Sie ein Bonding-Top, damit Ihr Kind geschützt liegt und Sie beim Halten entlastet werden.

Im Falle eines Not-Kaiserschnitts ist fast immer eine Vollnarkose notwendig. Das führt dazu, dass die Begleitperson während der Operation nicht dabei sein darf. Solange die Mutter verhindert ist, kann Ihr Kind diese Zeit im Bonding mit der Begleitperson verbringen.

Wir freuen uns auf Ihren baldigen Besuch im Kreißsaal!

Ihr Team der Geburtshilflichen Klinik Bad Soden

Version:	01	Stand:	15.09.2022	Datei:	Anmeldeformular – Information	Seite:	2 von 2
Erstellt:	S. Boukerrouni, A. De Mattia			Geprüft:	U. Swoboda, CA Dr. Vollmann, CA Dr. Mosch		